

REZENSION 2010/01



Christofer Herrmann

BURGEN IM ORDENSLAND

Deutschordens- und Bischofsburgen in Ost- und Westpreußen
Ein Reisehandbuch

Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn GmbH
Würzburg, 2006

ISBN 978-387057-271-6

Preis: 19,90 EUR (D)

AUTOR

Der Autor Christofer Herrmann, ist ausgewiesener Burgenexperte und Kenner der mittelalterlichen Architektur in Preußen. 1993 promovierte er über spätmittelalterliche Wohntürme im Rhein-Mosel-Gebiet. Im Anschluß arbeitete er als freiberuflicher Kunsthistoriker und Bauforscher, bevor er einen Ruf als ao. Professor an die Universität Allenstein (Polen) erhielt. In den nachfolgenden Jahren folgten weitere Lehrtätigkeiten an den Universitäten von Danzig und Greifswald. 2005 schließlich habilitierte er über die mittelalterliche Architektur in den preußischen Bistümern (Kulm, Pomesanien, Ermland, Samland).

FORMALIA

Das vorliegende Buch „Burgen im Ordensland“ erschien im März 2006 im Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn GmbH, Würzburg, in erster Auflage.

Bei einer Größe von 21,4 x 13,9 x 3,2 cm und mit einem Gewicht von 530 g weist das Buch einen Umfang von 288 Seiten auf (Hardcover gebunden). Illustriert wird es mit 210 s/w-Fotos, Abbildungen und Grundrissplänen. Die Qualität der Fotos ist gut, die Motivwahl

durchaus gelungen. Ein paar Farbabbildungen hätten das Buch jedoch bereichert. Die im Buch enthaltenen Zeichnungen entstammen zum Großteil älterer Literatur (u.a. den Arbeiten C. Steinbrechts), während die Grundrisse teilweise vom Autor, teilweise aus anderen Publikationen (u.a. T. Torbus - Die Konventsburgen im Deutschordensland Preussen. München, 1998) stammen.

Der Preis von 19,90 EUR (D) liegt für ein gebundenes Buch dieser Qualität absolut im Rahmen.

Bewertung



GLIEDERUNG

Das Buch „Burgen im Ordensland“ gliedert sich klar in drei große Abschnitte: Historische Einführung zur Entwicklung des Deutschordenslandes Preußen (S. 7-25), Architektur der Burgen im Preußenland (S. 27-50) und schließlich der Vorstellung der Burgen in Katalogform (S. 55-284). Den Abschluß bilden eine dreiseitige Auswahlbibliographie und ein einseitiger Bildnachweis (S. 285-288).

Das einführende Kapitel zur Geschichte des Deutschordenslandes gliedert sich in vier Unterkapitel: Historische Einführung (S. 7), Wichtige

Daten zur Geschichte des Deutschen Ordens und des Preußenlandes (S. 8-22), Aufbau und Struktur des Deutschordenslandes Preußen (S. 22-23), Die preußischen Bistümer und ihre Territorien (S. 23-25).

Nachdem der Leser sich im ersten Abschnitt des Buches mit den geschichtlichen Hintergründen vertraut gemacht hat, führt ihn der zweite Abschnitt, welcher sich in fünf Unterkapitel gliedert, in die Architektur des Ordenslandes ein: Die Entwicklung des Burgenbaues im Deutschordensland Preußen (S. 27-35), Konventsburgen und Amtsburgen (S. 35-37), Die wichtigsten Architekturelemente der Deutschordensburgen (S. 37-42), Die Bistumsburgen (S. 42-47), Anmerkungen zur Diskussion um die Herkunft des regelmäßigen Kastellburgtypus (S. 48-50). Diesem zweiten Abschnitt des Buches folgt eine dreiseitige Ortsnamenkonkordanz (deutsch-polnisch/russisch; polnisch/russisch-deutsch), welche im Inhaltverzeichnis des Buches nicht aufgeführt wird. Dies ist unverständlich, da gerade eine solche Liste für den Leser wichtig ist. Ebenso ist nicht recht nachvollziehbar, warum der Autor die Liste an dieser Stelle des Buches platziert, wo der Leser sie erst suchen muß. Sinnvoller wäre es gewesen, sie in den Anhang zu stellen, wie es andere Autoren, die sich mit dem Themenkomplex der Ordensburgen befassen, auch tun: z.B. „F. Borchert - Burgenland Preussen“ (München/Wien, 1987) oder T. Torbus, s.o.

Der dritte, insgesamt 230-seitige Teil des Buches widmet sich der Vorstellung von über 70 Burgen in Katalogform. Die Vorstellung der Burgen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge, welche dem Leser das Auffinden einer Burg wesentlich erleichtert. Dies ist jedoch auch notwendig, da eine Auflistung der vorgestellten Burgen im Inhaltsverzeichnis fehlt und es zudem kein Stichwortregister im Anhang des Buches gibt. Lästiges Blättern bleibt dem Leser somit nicht erspart, wenn eine bestimmte Burg gesucht wird.

Der vierseitige Anhang ist leider sehr spartanisch ausgefallen. Neben einer Auflistung von Literatur enthält er nur einen einseitigen Bildnachweis. Ein Stichwortregister sucht der Leser vergeblich.

Bewertung



INHALT

„Das Deutschordensland Preußen - Historische Einführung“ (S. 7-25)

Das einführende Kapitel umfaßt, in mehrere Unterabschnitte gegliedert, einen kurzen Abriss der Geschichte des Ordenslandes Preußen ab dem Jahr 997, in welchem der Hl. Adalbert die erste Prußenmission durchführte, bis hin zum Jahre 1525, in welchem der Ordensstaat aufgelöst wurde. Ebenso wird (sehr) kurz auf die Gründung des Deutschen Ordens und seiner ersten Betätigungsfelder eingegangen. Den Abschluß dieses Teils des Buches bildet ein Kapitel zu den Bistümern im Ordensland, welche - mehr oder weniger - unabhängig vom Deutschen Orden waren und deren Entwicklungsgeschichte sich daher etwas vom denen des Ordenslandes unterscheidet.

„Die Architektur der Burgen im Preußenland“ (S. 27-50)

Nachdem der Leser im ersten Kapitel mit den historischen Gegebenheiten vertraut gemacht wurde, führt C. Herrmann den Leser im zweiten Teil des Buches in die Burgenarchitektur des Ordenslandes und der Bistümer der Region ein. Für den Leser leicht verständlich wird zunächst die Entwicklung des Burgenbaues chronologisch behandelt. Beginnend mit den „frühen Burgen“ bis hin zum „Burgenbau nach 1410“, den Schicksalsjahr des Deutschen Ordens, in welchem die Schlacht von Tannenberg gegen ein polnisch-litauisches Heer verloren ging und das Ende der Blütezeit des Deutschen Ordens im Ordensland einläutete. Dabei behält der Autor stets im Blick, wie sich der Burgenbau vom unregelmäßigen, sich dem Gelände anpassendem Bauplan hin zur, für das Ordensland so typischen, regelmäßigen Form der vierflügeligen Kastellburg entwickelte.

Im weiteren Verlauf dieses Kapitels wird der Leser, in einer auch für Laien verständlichen Form, vom Autor in die verschiedenen Bauteile einer Burg eingeführt. Die Erläuterung zu den Bauteilen erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der speziellen Eigenheiten der Ordensburgen, welche sie in der europäischen Burgenarchitektur nahezu einzigartig machen.

So erhält der Leser u.a. Informationen über die fast ausschließlich in der Architektur des Ordenslandes Preußen vorkommenden Bauteile wie Parcham und Dansker, sowie - bei den Innenräumen der Ordensburgen - Remter, Dormitorium, Infirmerie u.a.

Im Anschluß an die Darstellung der Architektur der Ordensburgen stellt C. Herrmann die Architektur der Bistumsburgen vor, deren Bau im Vergleich zu den Ordensburgen mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. 50 Jahren begann. Die Architektur der Bistumsburgen steht im engen Zusammenhang mit der Architektur der Burgen des Deutschen Ordens. Dies wird vom Autor durch zahllose Querverweise deutlich herausgestellt.

Den Abschluß des zweiten Buchteiles bildet ein Kapitel mit Anmerkungen des Autors zur Herkunft des für das Ordensland so charakteristischen regelmäßigen Kastellburgentypus.

„Die Burgen - in alphabetischer Folge“ (S. 55-284)

Den Hauptteil des Buches bildet die Vorstellung von über 70 Burgen in Katalogform.

Die Auswahl der Objekte ist gelungen und reicht von bekannten, gut erhaltenen Burgen wie der Marienburg (ehemals Hauptsitz des Deutschen Ordens, heute UNESCO Weltkulturerbe) bis hin zu kleineren, relativ unbekannteren Anlagen wie der Burg Saalau (Burg des samländischen Domkapitels).

Die gewählte Form der Burgbeschreibungen ist einheitlich und sehr übersichtlich. Jede Beschreibung beginnt mit einer Überschrift, welche neben dem ursprünglichen Namen der Burg in deutsch auch ihren heutigen Namen in polnisch oder russisch enthält. Als zusätzliche Information enthält die Überschrift zudem, in welchem Land die Burg liegt (z.B. Polen, Russland etc.) und ob es sich um eine ehemalige Ordens- oder Bistumsburg handelt. Auch die jeweilige ursprüngliche Funktion (z.B. Komturerei etc.) findet sich als zusätzliche Information in der Überschrift. Dieses zusätzliche Informationsangebot ist sehr leserfreundlich, bietet es doch Zusatzinformationen in komprimierter Form auf den ersten Blick, ohne jedoch die Überschrift mit Text zu überfrachten.

Der Haupttext jeder Burgenbeschreibung ist dreigeteilt: Baubeschreibung, Geschichte, Anreiseweg. Zur besseren Übersicht ist der mitt-

lere Teil, die Historie zur Burg, in kursiver Schrift. Ein einfaches Stilmittel, welches die Übersichtlichkeit jedoch deutlich fördert und die einzelnen Textblöcke optisch voneinander absetzt. Die Texte zu den Baubeschreibungen und zur Burghistorie sind leider sehr kurz gehalten. Dies wird sicherlich manchen Burgenfreund, der an umfangreicherer Information interessiert ist, enttäuschen. Für die Zielsetzung des Buches, ein Reisehandbuch zu sein, welches einen Einstieg in die Burgenwelt des Ordenslandes bieten soll, ist die Information jedoch mehr als großzügig bemessen.

„Auswahlbibliographie“ und „Bildnachweis“ (S. 285-288)

Wie bereits unter den Formalia erwähnt, ist der Anhang mit „Auswahlbibliographie“ und „Bildnachweisen“ äußerst spärlich ausgefallen und leider fehlt ein Sachwortregister vollständig. Die „Auswahlbiographie“ ist umfangreich und enthält neben den klassischen Werken des 19. und frühen 20. Jh. auch Einträge zu neuerer Literatur (bis zu Arbeiten aus den ersten Jahren des 21. Jh.). Die Auswahl der gelisteten Literatur erlaubt es dem Laien, der angeregt durch C. Herrmanns Buch tiefer in die Materie eintauchen möchte, die passenden Bücher zu finden. Leider fehlen jedoch jegliche Querverweise zu denen im vorliegenden Buch vorgestellten Burgen. Dies macht es dem Leser unmöglich, gezielt nach weiterführender Literatur für eine bestimmte Burg zu suchen. Kurze Hinweise zur verwendeten Literatur am Schluß jeder Burgbeschreibung hätten dieses kleine Manko verhindern können. Gleiches gilt für die „Bildnachweise“. Auch hier wäre es leserfreundlicher gewesen, die Bildnachweise jeweils in den Legenden an den entsprechenden Bildern anzubringen, anstatt eine unübersichtliche Liste mit Seitenzahlen im Anhang aufzuführen.

Bewertung



ZUSAMMENFASSUNG

Christofer Herrmanns Buch „Burgen im Ordensland“ ist als Reisehandbuch konzeptioniert und will den interessierten Leser in die

Geschichte der mittelalterlichen Burgenarchitektur im Deutschordensland Preußen einführen. Dieses Konzept wird konsequent verfolgt und erreicht, in vielen Bereichen sogar übertroffen. Des Weiteren muß positiv angemerkt werden, daß der Autor ausgewiesener Experte für das Thema des Buches ist, was sich in der wissenschaftlichen Qualität der Texte widerspiegelt. Das vorliegende Buch kann daher jedem, der sich mit dem Thema der Burgen im Ordensland Preußen beschäftigen möchte, oder einfach nur eine Reise in die Region plant, als Einstiegsliteratur empfohlen werden.

Gesamturteil



Rezensent:
Dr. Olaf Kaiser

Penzberg / März 2010

BEWERTUNGSLEGENDE

-  sehr gut
-  gut
-  durchschnittlich
-  schwach
-  mangelhaft